

a.'l-Abbās Ahmad b. Yūsuf b. Ahmad ad-  
Dimašqī al-Qaramānī (938-1019h.)

Aḥbār ad-duwal wa-ātār al-uwal fi't-  
tā'rīḥ

Anfang: الحمد لله على تصريف العرعة سماع التواريخ والسير... (ll. 1 b)

ابعد فلما كان في التواريخ والسير عبرة لمن اعتبر وتنبه لمن افكر...

Schluss: ...فما لي بشئ غير اني اختصرت و نقل كلام الناس من غير تعييفي (ll. 243 b)

كله مؤلف ولقد صنفه مع قوزع الببال و تزرع الحال فقير عفو الله الصمد احمد بن يوسف بن احمد سامع الله... والمل التحيه

Allgemeine Weltgeschichte; das vorliegende Werk Aḥbār ad-duwal ist ein im Jahre 1007 h. verfasstes (nach FAL II, 301 nicht fehlerfreier Auszug aus dem zweibändigen Geschichtswerk al-Aḡ-lam az-zāhir fi ahwāl al-awā'il wa'l-awā'hir des a. Muḥammad Muṣṭafā b. Ḥasan b. Sinān b. Ahmad al-Ḥusaynī al-Ḥāšimī al-Ḡannābī al-Amāsī (gest. 999h.; s. über ihn FAL II, 300; S II, 411) mit Zusätzen des Verfassers, auch unter Jernsetzung von H.H. (s. Vorblatt der vorliegenden Hs.). Zum Inhalt s. das ausführliche Verzeichnis bei Hs. Berlin 9471.

Für andere Hs. s. FAL II, 301, auch noch Karatay, TK, A. y. 5963/4; das Werk liegt gedruckt vor (s. FAL, a. a. O.).

Hs. datiert: Samstag, 8. Ramadān 1074 h.

Schreiber: Ibrāhīm b. al-Ḥāḡḡ Yūsuf, der das Werk von einem eigenhändig geschriebenen Text des Verfassers kopierte (ll. 243 b).

243 ll.; 33 z.; 25: 15; 17½: 9½; kleines, sehr schönes, regelmäßiges, in besonderem, etwas echigem Duktus geführtes Nashī, auf dünnem oder mittelstarkem (wenige Blätter starkem), geglättetem, gelblichem oder weißem Papier mit sichtbaren Stegen und Wasserzeichen, am Rande hier und da Stock- und Wasserflecken, Vorbl., ll. 1, ll. 52, ll. 121 am Rande geflickt, ll. 10 am Aufpurrand eingerissen. Rubrizierung: Hervorhebungen von Kapitelanfängen und

-überschriften; Personennamen und zitierte Werktitel, Über-  
strichungen, Beginn von Zitaten, Trennpunkte bei Gedichtversen,  
Doppelrand um den Schriftspiegel, Längs- und Querleisten bei  
Gedichten und Überschriften; bei den Marginalien Festätigung  
der Übereinstimmung mit dem Original, gelegentlich Knotoden,  
gelegentlich Erklärungen rubriziert; Bl. 1 b einfacher Unwan  
in Gold und Blau, Bl. 1 b und 2a brütr, schwarz einge-  
fasstes Goldrahmen um den Schriftspiegel. Marginalien:  
(oft rubriziert): von der gleichen Hand Erklärungen, gelegentlich  
Wachträge von Auslassungen im Text, Verbesserungen, matla-  
angaben, Zusätze (u.a. auch Gedichtzitate), Bemerkungen, daß  
der Text mit dem Original verglichen wurde; von anderer  
Hand (verschiedene Hss.): Erklärungen auf türkisch (Bl.  
41 a, b, Bl. 42 b, Bl. 43 a, b, Bl. 44 a), gelegentlich auch persisch  
oder arabisch; in schwarzer Schrift mit Goldstaub (Bl. 101 a,  
114 a, 147 b, 148 b, 149 a, 150 b, 163 b, 166 a, 194 b, 201 a, 212 a)  
Vermuth, daß der Text noch mit einer anderen Hs. des Werkes  
verglichen und für fehlerfrei befunden wurde, dazu dort und  
auch an anderen Stellen Zahlenangaben, offensichtlich Seitenzahlen  
des verglichenen Textes; Bl. 150 b, 166 b Wachtrag des Knotoden und  
Hinzufügungen am Ende des Textes (Bl. 150 b, 166 b); Pagi-  
nierungsangaben (zu Bl. 150 und 160 Zahlen überspringen; -  
im Text fehlt offensichtlich nichts, - dies auch von anderer Hand  
am Rande rot vermuthet). Auf dem Vorkt. Werktitel mit genauer  
Angabe des Verfassers, Besitzervermuthen von 1. Mustafa b. Isma'il  
as-sahir bi-Haldi und 2. (danach in den Besitz übergegan-  
gen von) as-sayyid Muhammad Amin al... (oder Mehmed  
Emir... - die Angabe ist ziemlich verwaschen). Ehemals wohl  
rotbrauner, jetzt außen (nachgedunkelter) brauner Leder-  
einband mit goldgepreßtem Blumenornament in der Mitte,  
Goldbohrer und -leisten am Rand und kleinen runden Gold-  
stempeln; Klappe mit ebenfalls gepreßtem Goldornament;  
innen grünlich-braunes Leder mit Goldleisten und Ver-  
zierungen; Einband am Rand und an den Ecken ge-  
flicht.